

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Johann Christoph von Issendorff an August Hermann Francke.

Issendorff, Johann Christoph von

Moskau, 12.01.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51000

So will ich nicht leben und leben Lust, mich nicht mit allem, was ich
 lebe, zu befüllen, sondern lieber mit dem Genuß der Götter, die mich
 aufbauen, als mit dem Genuß der Menschen, die mich zerstören. Ich will
 nicht, daß ich, wie die Menschen, mit dem Genuß der Götter, die mich
 aufbauen, zufrieden bin, sondern lieber mit dem Genuß der Götter, die mich
 zerstören. Ich will nicht, daß ich, wie die Menschen, mit dem Genuß der
 Götter, die mich aufbauen, zufrieden bin, sondern lieber mit dem Genuß der
 Götter, die mich zerstören. Ich will nicht, daß ich, wie die Menschen, mit
 dem Genuß der Götter, die mich aufbauen, zufrieden bin, sondern lieber mit
 dem Genuß der Götter, die mich zerstören. Ich will nicht, daß ich, wie die
 Menschen, mit dem Genuß der Götter, die mich aufbauen, zufrieden bin, sondern
 lieber mit dem Genuß der Götter, die mich zerstören. Ich will nicht, daß ich,
 wie die Menschen, mit dem Genuß der Götter, die mich aufbauen, zufrieden bin,
 sondern lieber mit dem Genuß der Götter, die mich zerstören. Ich will nicht,
 daß ich, wie die Menschen, mit dem Genuß der Götter, die mich aufbauen,
 zufrieden bin, sondern lieber mit dem Genuß der Götter, die mich zerstören.